

1 | 2021
Juli



Badersdorfer Gemeindenachrichten

Durch die Post zugestellt.
An einen Haushalt.

Inhalt

Ufergehölzarbeiten und Grabenreinigung	2
Rotes Kreuz hat in Badersdorf eine neue Ortsstellenleitung	2
Neubau der Bezirksstelle Oberwart des Österreichischen Roten Kreuzes	3
Infos zum Bau der neuen Bezirksstelle des Rettungsdienstes Oberwart	3
Dorfplatzgestaltung und Gedenksteinsegnung	4
Ankauf von zwei mobilen Fahnenmasten	4
Bargeldloses Bezahlen Jugendtaxi und 60plus	5
Wir suchen...	5
Keine Grünschnittablagerung an Gewässern	6
Sicherheitstipps Zivilschutzverband: Sichere Gartenarbeit & Rettungsgasse	6
Tipps der Polizei: Sicher in den Urlaub, Betrügerische Telefonanrufe & Computer- und internetkriminalität	8
Schwalbenzählung rund um Haus und Hof	10

Hier geht's zu den
Gemeindenachrichten -
ONLINE!



www.badersdorf.at

Ufergehölzarbeiten und Grabenreinigung

Anfang des Jahres wurde mit den **Ufergehölzarbeiten** im Bereich der **Pinka** und des **Gerenthbaches** begonnen. Da die Arbeiten nur bis Anfang März durchgeführt werden dürfen, werden die restlichen Teilstücke im nächsten Jahr fortgeführt. Die Arbeiten erfolgten durch die **Gemeinde Badersdorf** gemeinsam mit dem **Wasserbauamt** und der **Firma Paukovits KG**.

Auch die **Gräben** im Bereich der Riede **obere und untere Zaunäcker** wurden nachgeschnitten und **gereinigt**.

Die **Eigentümer bzw. Bewirtschafter** werden gebeten auf die **Reinhaltung** der Gräben zu achten.



Rotes Kreuz hat in Badersdorf eine neue Ortsstellenleitung

In Badersdorf gibt es mit **Barbara Roschal-Bogner** und **Julia Schnalzer** zwei neue Ortsstellenleiterinnen des Österreichischen Roten Kreuzes.

Auch Rotkreuz-Bezirksstellenleiter **Mag. Rudolf Luipersbeck** gratulierte den beiden Damen zu ihrem neuen Ehrenamt.

Ein **herzlicher Dank** gilt **Walter Laczko**, der diese Funktion zuvor ausgeübt hat.



Erste Hilfe-Kurs für Herbst geplant!

Bei Interesse bitte bei Barbara Roschal-Bogner unter +43 650/994 83 98 melden!

Neubau der Bezirksstelle Oberwart des Österreichischen Roten Kreuzes

Aufgrund der Baufälligkeit der alten Bezirksstelle des Roten Kreuzes ist es notwendig geworden ein neues Gebäude zu errichten. Da dieser Neubau mit erheblichen Kosten von rund 4,9 Mio. Euro verbunden ist und das Rote Kreuz diese Summe nicht alleine stemmen kann, ist der Bezirksstellenleiter Mag. Rudolf Luipersbeck an alle Gemeinden des Bezirkes mit der Bitte um Unterstützung herangetreten.

Der konkrete Vorschlag ist, den Rettungsbeitrag in den nächsten 3 Jahren um die Hälfte anzuheben. Im Fall der Gemeinde Badersdorf sind das zusätzlich 5.307,84 Euro auf die nächsten 3 Jahre aufgeteilt.

Der derzeitige Rettungsbeitrag pro Kalenderjahr beträgt 3.558,94 Euro. 1.779,47 Euro pro Jahr kämen in den nächsten 3 Jahre dazu.

Dieser Vorschlag wurde mit den Gemeindevertreterverbänden abgestimmt und wird von allen Gemeinden des Bezirkes Oberwart angenommen.

Das Rote Kreuz leistet hervorragende Arbeit als Sicherheits- und Gesundheitsorganisation und sollte auch dementsprechend unterstützt werden.

Der Gemeinderat von Badersdorf hat das Ansuchen von Herrn Mag. Luipersbeck einstimmig beschlossen.



Infos zum Bau der neuen Bezirksstelle des Rettungsdienstes Oberwart

Seit 1981 befindet sich die Bezirksstelle des Roten Kreuzes Oberwart in der Billrothgasse 3. Seit damals hat sich viel verändert: Die Auslastung im Rettungsdienst hat sich verdoppelt, neue Dienstleistungsbereiche sind dazugekommen.

Was aber gleichgeblieben ist: das Gebäude, die beengte räumliche Situation und die zuletzt baufällig gewordene Substanz.

Oberste Priorität ist die Sicherstellung der zeitgemäßen Versorgung der Bevölkerung des Bezirkes Oberwart an 365 Tagen im Jahr.

Die neue Bezirksstelle für den Rettungsdienst entsteht von April 2021 bis September 2022 in der Dornburggasse und wird allen heutigen Anforderungen gerecht. Neben 16 Stellplätzen und einer Waschbox, bietet sie die dringend benötigten Büro-, Aufenthalts- und Ruheräume, sowie Hygieneschleusen und einen Lehrsaal.

Die Räumlichkeiten der alten Bezirksstelle werden weiterhin für die Katastrophenhilfe und weitere soziale Angebote wie z. B. die Team Österreich Tafel genutzt.

Dorfplatzgestaltung und Gedenksteinsegnung

Anlässlich unseres Jubiläumsjahres wurde das Biotop und der Dorfplatz beim Feuerwehrhaus neugestaltet und der Blumenerdwall mit unserem Wappen verziert. Im Bereich der Feldhäuser wurde ein Gedenkstein aufgestellt und im Zuge der Fronleichnamsmesse am 30. Mai gesegnet. Der Gedenkstein soll die Aspekte: Jubiläumsjahr, christliche Werte und Herkunft bzw. Bodenständigkeit vermitteln.

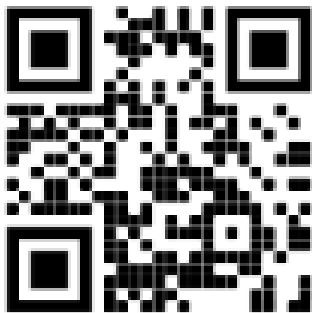


Ankauf von zwei mobilen Fahnenmasten

Die Gemeinde Badersdorf hat zwei neue mobile Fahnenmasten für festliche Anlässe und Feierlichkeiten angekauft.



Bargeldloses Bezahlen Jugendtaxi und 60plus



Im Jänner 2007 hat die Wirtschaftskammer gemeinsam mit der Landesregierung das Projekt „Jugendtaxi Burgenland“ gestartet. Mittlerweile beteiligen sich 133 Gemeinden des Burgenlandes an diesem europaweit einzigartigen Projekt und leisten so einen wertvollen Beitrag zur Mobilität und Verkehrssicherheit. Dieses Projekt hat sich mittlerweile zur größten Mobilitäts- und Verkehrssicherheitsinitiative Österreichs entwickelt.

Bezahlt wird von den Jugendlichen bei der Taxifahrt mit Jugendtaxi-Gutscheinen, die sie von ihrer Gemeinde erhalten. Nun ist es auch möglich, anstelle der Gutscheine, mittels einer App die Fahrten abzuwickeln und zu bezahlen.

„Das Jugendtaxi wird immer mehr angenommen, daher müssen wir zukunftsorientierte Lösungen für die jugendlichen Fahrgäste und die Gemeinden anbieten. Für unsere Unternehmen ist es ein weiterer Digitalisierungsschub und eine Erleichterung bei der Abrechnung der Fahrten“, freut sich Hubert Bleich, Obmann der Fachgruppe Taxi in der Wirtschaftskammer, über den App-Start.

Nähere Informationen zu App und Jugendtaxi:
Wirtschaftskammer Burgenland
Bernhard Dillhof M.A.
T 05 90 907-3520
www.mein-taxi.at und www.jugendtaxi.eu

WIR SUCHEN...

... eine/einen neue/neuen Nachmieter/in
für das alte Gemeindeamt.
Bei Interesse bitte im Gemeindeamt unter
03366 / 76545 oder
post@badersdorf.bgld.gv.at
melden!

Keine Grünschnittablagerung an Gewässern

Da vermehrt im Zuge von Begehungen sowie Instandhaltungen an Gewässern, welche als Öffentliches Wassergut der Republik Österreich ausgewiesen sind, Grünschnittablagerungen im Abflussbereich vorgefunden werden, wird darauf hingewiesen, dass Öffentliches Wassergut für die Wasserwirtschaft wie für die Allgemeinheit von großer Bedeutung ist und einer Zweckwidmung des Wasserrechtsgesetzes unterliegt. Daher gibt es einige gesetzliche Regelungen, die Anrainer im Nahbereich eines Grundstücks des Öffentlichen Wassergutes wissen und beachten müssen. Ablagerungen von Grünschnitt, Brennholz, Baumaterialien usw. auf den Gewässerparzellen können:

- den Hochwasserabfluss behindern und zum Nachteil anderer verändern;
- die Instandhaltung der Gewässer erschweren;
- die Grasnarbe zerstören und daher im Hochwasserfall zu Schäden an den Ufern und Böschungen führen;

- die Ökologie des Gewässers und der Uferzonen beeinträchtigen;
- bei Hochwasser zu Verkläuerungen führen.

Es sind daher Ablagerungen jeglicher Art auf Teilflächen des Öffentlichen Wassergutes verboten. Sollten Ablagerungen festgestellt werden, ist mit rechtlichen Schritten (u.a. Besitzstörungs-Unterlassungsklage, Wasserrechtsbeschwerde etc.) gegen die Verursacher zu rechnen.

Weiters wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Wasserentnahme durch eine besondere und dauerhafte Vorrichtung nicht gestattet ist, da dies dem Gemeingebrauch gemäß Wasserrechtsgesetz widerspricht. Sofern keine erforderliche wasserrechtliche Bewilligung (Zuständigkeit Bezirkshauptmannschaft) sowie eine Zustimmung durch die Liegenschaftsverwaltung für eine besondere und dauerhafte Vorrichtung vorliegt, ist eine Anzeige durch eine Wasserrechtsbeschwerde zu erwarten.



Rund 29.000 Unfälle ereignen sich in Österreich jährlich allein bei der Gartenarbeit. Damit Sie in Ihrem Garten nur blühende und keine blauen Wunder erleben, die wichtigsten Sicherheitstipps für ungetrübte Gartenarbeit.

Arbeiten Sie konzentriert

Auch bei der Gartenarbeit gilt konzentriertes Arbeiten. Wer müde oder mit den Gedanken woanders ist, macht leichter einen Fehler.

Halten Sie auch im Garten Ordnung

Herumliegendes Werkzeug (Spaten, Sensen) hat schon oft zu Stürzen und Schnitt- oder Stichverletzungen geführt. Beispiel: Ein Rechen, der mit den Zinken nach oben im Gras liegt.

Tragen Sie festes Schuhwerk und Schutzkleidung

Optimales Schuhwerk hindert Sie am Ausrutschen und bietet Schutz vor Verletzungen (insbesondere beim Rasenmähen). Benützen Sie Schutzbrillen (z.B. bei Arbeiten mit Gartenhäcksler) und Arbeitshandschuhe.

Sicherheitstipp: Sichere Gartenarbeit

Stellen Sie Leitern standsicher auf

Befestigen Sie Leitern durch Festbinden oder Einklemmen. Verwenden Sie nur solche, die in einem sehr guten Zustand sind. Fehlende, angebrochene oder provisorisch geflickte Sprossen können zu folgenschweren Stürzen führen.

Beachten Sie bei Verwendung von Chemikalien Warntafeln

Der Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und Dünger erfordert unbedingte Beachtung von Warntafeln und Gebrauchsanweisungen. Bewahren Sie Chemikalien so auf, dass sie für Kinder unerreichbar sind. Reste von Chemikalien nicht in Trinkflaschen abfüllen!

Achten Sie auf genügend Schutz für kleine Kinder

Sichern Sie Wasserbehälter und Gartenteiche entsprechend ab. Sorgen Sie dafür, dass keine giftigen Pflanzen und Sträucher im Spielbereich von Kleinkindern gepflanzt werden.



Sicherheitstipp: Rettungsgasse

Seit knapp zehn Jahren gilt die Verordnung, bei drohendem Stau eine Rettungsgasse zu bilden, damit Einsatzfahrzeuge schneller am Unfallort sein können. Das Konzept der „Rettungsgasse“ wird in Deutschland bereits seit mehreren Jahren praktiziert und zeigt, dass die Einsatzorganisationen im Schnitt um 4 Minuten schneller bei den Unfallstellen sind. Diese vier Minuten können bereits über Leben und Tod entscheiden. Trotzdem sind viele Autofahrer bei der Bildung der Rettungsgasse überfordert, wie Rettungskräfte immer wieder berichten müssen.

Wie funktioniert die „Rettungsgasse“?

Wie funktioniert die „Rettungsgasse“?

Auf einer zweispurigen Fahrbahn mit Pannestreifen weichen die Fahrer der 1. Spur nach rechts auf den Pannestreifen und die Fahrer der 2. Spur weichen so weit als möglich nach links aus.

Auf einer zweispurigen Fahrbahn ohne Pannestreifen weichen die Fahrer der 1. Spur nach rechts, bis zum Ende der befestigten und befahrbaren Straße aus und die Fahrer der 2. Spur weichen nach links aus.

Auf einer dreispurigen Fahrbahn mit Pannestreifen weichen die Fahrer der 1. Spur auf den Pannestreifen und die Fahrer der 2. Spur rücken nach rechts auf die 1. Spur nach. Die Fahrer der 3. Spur fahren nach links, so dass zwischen der 2. und 3. Spur die „Rettungsgasse“ entsteht.

Auf einer dreispurigen Fahrbahn ohne Pannestreifen weichen die Fahrer der 1. und 2. Spur parallel nach rechts, bis zum Ende der befestigten und befahrbaren Straßen aus und die Fahrer der 3. Spur nach links, so dass zwischen 2. und 3. Spur die „Rettungsgasse“ entsteht.

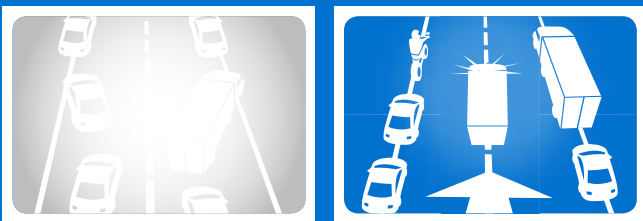
Auf einer vierspurigen Fahrbahn mit Pannestreifen weichen die Fahrer der 1. Spur auf den Pannestreifen aus, die Fahrer der 2. und 3. Spur rücken parallel nach rechts nach, und die Fahrer der 4. Fahrspur weichen mit Ihren Fahrzeugen nach links aus.

Auf einer vierspurigen Fahrbahn ohne Pannestreifen weichen die Fahrer der 1., 2. und 3. Spur parallel nach rechts, bis zum Ende der befestigten und befahrbaren Straßen aus und die Fahrer der 4. Spur nach links, so dass zwischen 3. und 4. Spur die „Rettungsgasse“ entsteht.

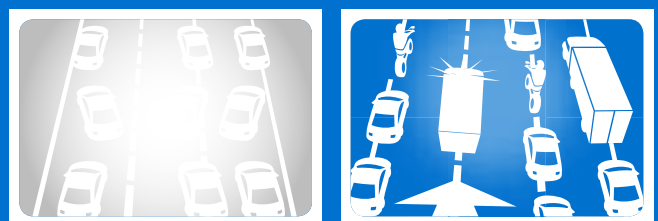
Die „Rettungsgasse“ ist für die letzte und vorletzte Spur, also den beiden linken Fahrspuren vorgesehen, unabhängig davon, wie viele Fahrspuren vorhanden sind. Weiters sollen die Fahrer bereits bei drohendem Stau beginnen, eine Rettungsgasse zu bilden.

Weitere Informationen auf www.asfinag.at und www.rettungsgasse.com.

BEI ZWEI SPUREN:



BEI MEHR SPUREN:



SICHER IN DEN URLAUB

Nach mehr als 16 Monaten COVID-19, unter Rücksichtnahme auf unsere Mitmenschen, haben wir einen Teil der Freiheit von davor wiedererlangt. Alle sind begierig, alle Eindrücke außerhalb der 4 Wände aufzusaugen. Wer seinen Urlaub plant, sollte sich mehr Gedanken machen, als nur darüber, wohin es geht. **Vorsorge für die eigene Sicherheit** zahlt sich aus. So kann man den Urlaub auch möglichst unbeschwert genießen.

Vor dem Urlaub:

- Beachten Sie **rechtzeitig** die jeweiligen Einreisebestimmungen und COVID-Verordnungen!
- Vermeiden Sie **Zeichen der Abwesenheit** (Briefkasten und Werbematerial leeren lassen – der beste Einbruchschutz sind aufmerksame Nachbarn!); heruntergelassene Rollläden signalisieren, dass niemand Zuhause ist - **Zeitschaltuhren** verwenden!
- Fenster und Türen verschließen, ein **gekipptes Fenster ist wie ein offenes Fenster!**
- Legen Sie ein **Eigentumsverzeichnis** (Download) mit Beschreibung und Fotos ihrer Wertgegenstände an.

Während des Urlaubs:

- Lassen Sie Ihr **Gepäck** am Flughafen/Bahnhof **niemals unbeaufsichtigt**.
- Tragen Sie im Gedränge/öffentlichen Verkehrsmitteln die **Handtasche** oder den **Rucksack** verschlossen vor dem Körper oder fest unter dem Arm.
- Tragen Sie Geld, Kreditkarten und Papiere in **verschiedenen Innentaschen** - möglichst dicht - am Körper. Benutzen Sie Brustbeutel oder Geldgürtel.
- Heben Sie **Bargeld nur an Geldautomaten in Banken** ab; bei Bezahlung mit Kreditkarte: lassen Sie diese niemals aus dem Auge!

Bei Verlust Ihres Reisepasses sofort bei der örtlichen Polizei eine Diebstahls- bzw. Verlustanzeige erstatten. Bei den österreichischen Vertretungsbehörden/EU-Vertretungsbehörden erhalten Sie Hilfe!

Nutzen Sie die Möglichkeit der Beratung der Kriminalprävention für den Schutz Ihres Wohnraums: unter der TelNr: **059133 10 3750** für Sie erreichbar!

Schützen Sie Ihr Hab und Gut - und genießen Sie Ihren Urlaub!

BETRÜGERISCHE TELEFONANRUF

Stellen Sie sich vor, Sie bekommen einen Telefonanruf von der Polizei – eventuell ist auf dem Telefondisplay die Nummer 059133 100 (oder unterdrückte Nummer) zu ersehen – und die Ihnen mitteilt, dass eine Diebsbande bei Ihnen einbrechen will. Obwohl das Anwesen von der Polizei überwacht würde, ersucht der – angebliche Polizist - sämtliche Wertsachen über Nacht der Polizei zu übergeben, ein Kollege würde Bargeld und Wertsachen in Kürze abholen.

Sie denken nun, das könne nicht möglich sein; darauf würde niemand hereinfallen! Weit gefehlt, die Telefonnummer ist tatsächlich der Polizei-Landesleitzentrale Burgenland zugewiesen – nur eben eine Telefonnummer, über die eine fiktive Telefonnummer gelegt ist, die dann bei Ihnen auf dem Display abzulesen ist, dies nennt sich „Spoofing“.

Tipps :

- Wenn Sie nicht sicher sind, ob es tatsächlich die Stelle ist, die vorgibt anzurufen: legen Sie auf und wählen Sie die auf dem Display ablesbare Telefonnummer durch Eingabe jeder einzelnen Ziffer.
- Suchen Sie die Telefonnummer der vorgegebenen Stelle, Behörde etc. im Telefonbuch oder Internet (z.B. HEROLD).
- Die Polizei nimmt niemals Wertgegenstände zur sicheren Verwahrung an sich: daher hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und verständigen Sie bei solchen Anrufen die Polizei; löschen Sie die Anrufnummer nicht, sie könnte zur Ausforschung des Täters dienen.
- Verständigen Sie bei Unsicherheiten die Polizei unter 059133 oder bei Gefahr 133.

COMPUTER- UND INTERNETKRIMINALITÄT

Vorsicht vor vermeintlichen Gewinnversprechungen, Krediten mit unglaublichen Konditionen oder plötzlichen Spenden von Privatpersonen, die angeblich im Lotto gewonnen haben und aus sozialen Gründen den Gewinn mit Ihnen teilen möchten!

Gerade in schwierigen Zeiten, die wir alle seit Monaten durchmachen, versuchen Cyber-Kriminelle an Ihr Geld zu kommen. Es treten vermehrt sogenannte Spam bzw. Phishing-Mails auf. Mit ein paar Tipps schützen Sie sich vor derartigen Betrugsmaschinen im Internet. Die Täter sitzen meist im Ausland und die Strafverfolgung wird wesentlich erschwert – das investierte Geld ist meistens verloren.

Konkrete Tipps zur Prävention:

- Halten Sie Ihr Computersystem und die Sicherheitseinstellungen (Virenschutz) auf dem Laufenden – regelmäßige Updates sollten selbstverständlich sein.
- **Niemand Unbekannter** hat etwas zu **verschenken** – eMails mit Spendenzuwendungen aus vermeintlichen Lotteriegewinnen oder Gewinnverständigungen sind Versuche, Ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen!

- Bei Hinweisen, dass Ihr **Bankkonto** oder Ihre **Kreditkarte** gesperrt wurde, öffnen Sie **niemals Anhänge (.pdf oder .doc)** – diese enthalten **Schadsoftware**, mit der Ihr Computersystem lahmgelegt oder Ihre tatsächlichen Bankdaten, Passwörter uä. ausgespäht werden – im Zweifelsfall **Rücksprache** bei Ihrer **Bank** bzw. mit dem Kreditkarteninstitut halten.
- **Spam- oder Junk-eMails nicht öffnen – am besten UNGELESEN löschen** (ein Lesen bzw. Öffnen derartiger eMails bestätigt die Gültigkeit Ihrer eMail Adresse und verstärkt somit den Zufluss derart unerwünschter Nachrichten) – installieren Sie einen guten Viren/-Internet-Schutz!
- Ebenso ist **Vorsicht bei Anrufen angeblicher Microsoft Mitarbeiter** geboten – dies sind ebenfalls **Versuche**, widerrechtlich auf Ihr Computersystem zuzugreifen und **sensible Daten auszuspähen**.
- **Passwörter** für verschiedene Anwendungen bzw. Onlineshops **NICHT auf dem Computer speichern** – wenn notwendig, am besten **handschriftlich vermerken** und vor unbefugtem Zugriff sicher verwahren.



Schwalbenzählung rund um Haus und Hof – zählen Sie mit!

Schwalben gelten als Glücksbringer und kündigen den Sommer an! Doch wo im Burgenland brüten die wenigen

Flugkünstler überhaupt noch? Jahrhundertlang waren sie für uns ganz selbstverständliche Mitbewohner. Trotz ihrer Anpassung an die von uns Menschen geprägte Landschaft, gehen die Schwalbenbestände teils dramatisch zurück. Im Burgenland werden die Bestände auf gerade noch rund 3.500 Paare Rauchschwalben und 2.000 Paare Mehlschwalben geschätzt.

Daher sind auch diesen Sommer alle Interessierten aufgerufen, **Schwalbennester zwischen 15. Mai und 15. August zu melden**. Mit Unterstützung des VBNO (Verein der Burgenländischen Naturschutzorgane),

dem Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel, dem ÖKL (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung) und dem Verein BERTA werden Informations- und Meldefolder an Haushalte, Gemeinden und landwirtschaftliche Betriebe verteilt. Der **Meldefolder „Schwalbenzählung – Nester rund um Haus & Hof“** kann auch unter **office@birdlife.at** und unter der Telefonnummer **01/522 22 28** bestellt werden. Ihre Beobachtungen können Sie uns per Post zukommen lassen, oder melden Sie die Schwalben online unter **https://birdlife.at/page/schwalben-zaehlung bis 15.8.2021!** So können wir mehr über die Verbreitung unserer geflügelten Glücksbringer rund um Haus und Hof herausfinden und letztlich Schutzprojekte noch besser umsetzen. Danke für Ihre Mithilfe!

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Im Rahmen des LE-Projekts „Vogelsterben im Burgenland – Analyse und Schutzmaßnahmen“ werden gezielte Schritte gegen den anhaltenden Bestandsrückgang von Kulturlandarten gesetzt. Dabei wird die inhaltliche Entwicklung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen auf einer fachlich gut fundierten, aktuellen Datenbasis durchgeführt. Finanziell unterstützt wird das Projekt dabei vom Land Burgenland und der Europäischen Union.

